



Foto: Stadt Stuttgart

**Tageseinrichtung für Kinder
Mörikestraße 71
70199 Stuttgart**

Inhaltsverzeichnis

Auf einen Blick	1
Kontakt zur Einrichtung: Tageseinrichtung für Kinder	1
Tagesstruktur	3
Bausteine des Tagesablaufs:	3
Einstein-Kitas: Orte für alle Kinder und Familien	4
Einstein.....	4
Beziehungsaufbau in der Eingewöhnung und im Alltag.....	4
Entwicklung begleiten... ..	5
Vielfalt der Familien willkommen heißen... ..	5
In Gemeinschaft leben.....	5
Demokratie früh erfahren – Kinder beteiligen	6
Gemeinsam Verantwortung tragen, Eltern beteiligen	6
Erziehungspartnerschaft und Zusammenarbeit	6
Elternbeteiligung.....	7
Elternbeirat	7
Schwerpunkte der Bildungs- und Entwicklungsbegleitung	8
Ruhephasen, Schlafen und Traumstunde	8
Gesund leben	8
Hygiene	9
Bewegung.....	9
Die Hengstenberg-Bewegungsbaustelle	10
Natur.....	11
Kreatives Gestalten, Atelier	12
Spiele, Sprache und Welt der Zahlen	13
Rollenspiel.....	13
Bauen und Werken/ Konstruieren.....	14
Ausbildung konzeptioneller Schwerpunkte/Aussagen zu	15
Sprach-Kita: „Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“	15
Stuttgarts Schätze entdecken	16
Kooperationen mit Institutionen	16
Übergang Kita-Grundschule	16

Professionelles Handeln stärken	17
Qualifizierung und Zusammenarbeit im Team	17
Qualität sichern	17
Qualitätsmanagement	17
Beschwerdemanagement	18
Impressum	19
Literaturverzeichnis	19
Abbildungsverzeichnis	19
Anhang	20
Sprach-Kita – „Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“	20

Auf einen Blick

Kontakt zur Einrichtung:

Tageseinrichtung für Kinder
Mörikestraße 71
70199 Stuttgart

Ihre Ansprechpartner vor Ort:

Einrichtungsleitung: **Andreas Streble**
Stellv. Einrichtungsleitung: **Malte Vogler**

Ihr Kontakt zu uns:

Tel.-Büro: 0711 216 96 414
Tel.-Gruppe: 0711 216 96 416
Email: te.moerikestrasse71@stuttgart.de
Fax: 0711 216 96 418

Hier finden Sie uns online:

www.stuttgart.de/kita-moerikestrasse

Trägervertretung:

**Landeshauptstadt Stuttgart
Jugendamt**
Wilhelmstraße 3
70182 Stuttgart
Tel.: 0711 216 55 555

Bereichsleitung
Bereich Botnang, West und Süd
Laura Triannini
Hauptstätter Straße 68
70178 Stuttgart
Tel.: 0711 216 80 355
Email: laura.triannini@stuttgart.de

In unserer Tageseinrichtung bieten wir Ganztagesbetreuung für bis zu 60 Kinder im Alter zwischen 3 Jahren bis zum Schuleintritt an.

Mit der Ganztagesbetreuung erhalten Ihre Kinder bei uns ein Frühstück, ein warmes Mittagessen und Getränke.

Unsere Öffnungszeiten sind: Montag bis Freitag von 7:00 bis 17:00 Uhr.

Die Einrichtung ist an 23 Tagen im Jahr geschlossen. Diese Schließtage werden jährlich mit dem Elternbeirat vereinbart und veröffentlicht (eine aktuelle Übersicht finden Sie anbei).

Unser Einzugsgebiet: Stuttgart-Süd, Heslach, Kaltental und Stuttgart-West.

Ihre Kinder werden bei uns von insgesamt 16 Mitarbeitern betreut und versorgt.

Die Tageseinrichtung für Kinder, Mörikestraße 71 liegt im Stuttgarter-Stadtbezirk Süd, direkt gegenüber des Heschlacher Hallenbades.

Wir sind sehr gut an das öffentliche Nahverkehrsnetz angebunden. In unmittelbarer Nähe befinden sich Bus- und U-Bahnhaltestellen.

Unsere Einrichtung wurde von dem Stuttgarter Architektur-Professor Peter Hübner entworfen und 1993 fertiggestellt.

Durch die außergewöhnliche Architektur und die unterschiedlichen Spielebenen finden Kinder eine Vielzahl an Spielanregungen und Bewegungsmöglichkeiten. Dies gilt auch für unseren interessanten Außenbereich. Vom Garten aus betrachtet, sieht das Gebäude aus wie kleine Häuser in einem großen Haus. Achtzehn kleine Holzhäuschen fügen sich aneinander und werden als Starenkasten bezeichnet. Jeder Starenkasten bietet den Kindern im Inneren eine schöne Nestatmosphäre.



Foto: Stadt Stuttgart

Tagesstruktur

Bausteine des Tagesablaufs:

7:00 – 8:00 Uhr	Frühdienst
8:00 – 8:15 Uhr	Frühbesprechung/ Tagesplanung der Mitarbeiterinnen/ Mitarbeiter.
8:15 – 9:30 Uhr	Bringzeit der Kinder
8:00 – 9:30 Uhr	Freies Frühstück
8:15 – 10:45 Uhr	Öffnung der Bildungsbereiche
10:45 – 11:00 Uhr	Aufräumen in den Bildungsbereichen
11:00 – 11:20 Uhr	Morgenkreis – Dieser findet täglich statt.
(10:30 – 11:00 Uhr)	Einmal in der Woche, dienstags, findet unsere Kinderkonferenz statt.
11:20 – 12:10 Uhr	Mittagessen für die erste Essensgruppe.
11:20 – 12:10 Uhr	Gartenzeit oder Freispiel in den Bildungsbereichen.
12:10 – 12:45 Uhr	Gartenzeit für die 1. Essensgruppe.
12:45 – 14:00 Uhr	Mittagsschlaf
12:10 – 12:45 Uhr	Mittagessen für die 2. und 3. Essensgruppe.
12:45 – 14:00 Uhr	Mittagszeit in den Bildungsbereichen, Traumstunde
14:00 – 14:10 Uhr	Kurzer Mittagskreis
14:00 – 16:00 Uhr	Abholzeit der Kinder
14:10 – 15:45 Uhr	Freies Vesper
14:10 – 15:45 Uhr	Öffnung der Bildungsbereiche / Gartenzeit
15:45 – 16:00 Uhr	Aufräumen der Bildungsbereiche
16:00 – 17:00 Uhr	Spätdienst

Unsere Kernbetreuungszeit ist von 8:00 bis 16:00 Uhr.

Der Frühdienst findet statt von 7:00 bis 8:00 Uhr und der Spätdienst von 16:00 – 17:00 Uhr. Früh- und Spätdienst müssen zur Kernzeit jeweils hinzu gebucht werden.

Einstein-Kitas: Orte für alle Kinder und Familien

Einstein

In unserer Tageseinrichtung arbeiten wir nach dem „Stuttgarter-Einstein-Konzept“. Unsere Kinder können ihren Forschergeist spielerisch ausleben, den Geheimnissen der Welt, der Dinge und der Natur nachspüren und dabei wichtige soziale Erfahrungen in der Gemeinschaft mit anderen Kindern sammeln - ganz im Sinne des genialen Wissenschaftlers Albert Einstein, der seine Überzeugung so formulierte: "Das Schönste und Tiefste, was ein Mensch erleben kann, ist das Gefühl des Geheimnisvollen."

Jedes Kind wird mit seinen individuellen Interessen und Gefühlen, seinem Entwicklungsprofil und dem sprachlichen, kulturellen und sozialen Hintergrund seiner Familie wahrgenommen, beteiligt und gefördert.

Beziehungsaufbau in der Eingewöhnung und im Alltag

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit ist die individuelle Gestaltung der Eingewöhnungszeit Ihres Kindes. Während der Eingewöhnung baut die Fachkraft eine sichere und tragfähige Beziehung zum Kind und deren Bezugspersonen auf. Dies bildet die Grundlage für eine stabile Bindung, um sich explorativ und selbstbildend in unseren Räumen zu bewegen. Die individuelle Eingewöhnung plant die Bezugserzieherin/ der Bezugserzieher mit Ihnen gemeinsam für zwei bis vier Wochen. In den ersten Tagen besuchen Bezugsperson und Kind die Einrichtung gemeinsam. Die Fachkraft unternimmt in dieser Zeit die ersten Kontaktversuche Ihrem Kind gegenüber, während die Bezugsperson sich weitestgehend passiv verhält. Erst wenn die ersten Kontaktversuche positiv gelungen sind, kann der erste Abschied der Bezugsperson/en erfolgen. In dieser Zeit bewältigt Ihr Kind einen enormen Entwicklungsschritt, der von allen Seiten mit viel Mitgefühl und Verständnis begleitet wird. Hilfreich können in dieser Zeit vertraute Gegenstände, wie z.B. Schmusetücher oder Kuscheltiere sein. Von Tag zu Tag wird Ihr Kind mehr in den Kita-Alltag integriert. Die Eingewöhnungszeit gilt als abgeschlossen, wenn sich Ihr Kind nach dem Abschied von der pädagogischen Fachkraft trösten lässt, sie als sicheren Hafen akzeptiert, Interesse an anderen Kindern zeigt und zu spielen beginnt – sich sicher im Alltag der Tageseinrichtung bewegt. Wichtig ist uns, dass in dieser Zeit eine Erziehungspartnerschaft, die von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung geprägt ist, zwischen Eltern und Fachkraft entsteht.

Entwicklung begleiten...

Mit Hilfe der Instrumente unseres Einsteinkonzeptes begleiten und dokumentieren wir regelmäßig die Entwicklung Ihres Kindes. Dazu gehören u.a. Beobachtungen und deren Auswertung, welche helfen die Interessen und Stärken Ihres Kindes zu erkennen und zu formulieren. Regelmäßige Dokumentationen geben Aufschluss über die Entwicklungsschritte, welche Ihr Kind im Bildungsprozess durchlaufen hat.

Das Instrument zur Sprachstands-Erhebung „BASIK“ nutzen die Fachkräfte um den sprachlichen Entwicklungsstand des Kindes zu erfahren und alltagsintegriert zu fördern. In gemeinsamen Gesprächen geben wir Ihnen regelmäßig Auskunft über die Entwicklung Ihres Kindes.

Vielfalt der Familien willkommen heißen...

In unserer Tageseinrichtung ist jedes Kind und deren Familie mit ihrer Biografie, unabhängig von Religionen, Herkunft, Weltanschauungen, Fähigkeiten und Merkmalen herzlich willkommen. Unsere Kita ist ein Ort für Kinder und Familien, an dem Alle die gleiche Anerkennung und Zugehörigkeit finden können.

Bei Gesprächen bieten wir den Familien im Kindergarten einen Dolmetscher zur Unterstützung an.

Uns liegt die Bildungsgerechtigkeit, Chancengleichheit und Verwirklichung der eigenen Interessen und Fähigkeiten am Herzen.

Wir unterstützen jedes Kind bei der individuellen Ausbildung von Identität und Persönlichkeit und legen großen Wert auf eine geschlechterneutrale Erziehung.

Die pädagogischen Fachkräfte leben eine Vorbildfunktion im Umgang mit Vielfalt und Multikulturalität vor.

In Gemeinschaft leben

In einer Gemeinschaft leben bedeutet für uns, dass die individuelle Entwicklung in der Kita-Gemeinschaft stattfindet. Kinder können Ihre Spielpartner, Ihre Spielorte und das Material usw. frei wählen.

Durch einen respektvollen Umgang miteinander, ob Erwachsene oder Kinder, lernen Kinder fürs Leben.

Demokratie früh erfahren – Kinder beteiligen

Wir treffen uns mit allen Kindern einmal in der Woche zu einer Kinderkonferenz. Hier werden alle Themen des Alltages wie z.B. Regeln und Strukturen, Ausflüge, Abläufe, Feste und andere Themen kindgerecht besprochen. Die Kinder sowie Erzieher bringen Themen und Wünsche mit ein. Jede Kinderkonferenz wird gemeinsam dokumentiert.

Die Kinder nutzen Themen und Absprachen in der Kinderkonferenz als Lernfeld ihrer eigenen Entscheidungen, egal ob sie positiv oder negativ ausgehen. Ihre Konfliktfähigkeit wird gestärkt und ihre Frustrationstoleranz erweitert.

Die Kinder lernen ihre Interessen in der Kinderkonferenz zu äußern und zu vertreten, demokratisch abzustimmen, und damit umzugehen, wenn sie von der Gemeinschaft überstimmt werden. Die Kinder tragen Ihre Entscheidungen mit und übernehmen Verantwortung dafür.

Unser Ziel ist es, dass Kinder lernen, ihre eigenen Interessen und Bedürfnisse zu erkennen, zu äußern und umzusetzen.

Zum Beispiel können sie täglich neu entscheiden, in welchem Bereich und mit welchen Spielpartnern sie den Tag verbringen wollen.

Gemeinsam Verantwortung tragen, Eltern beteiligen

Erziehungspartnerschaft und Zusammenarbeit

Zu Beginn der Eingewöhnungszeit bauen wir zu den Eltern eine vertrauensvolle und tragfähige Bindung auf, durch die eine Partnerschaft auf Augenhöhe entstehen soll. Diese Partnerschaft ist geprägt von Offenheit, Ehrlichkeit, Ernsthaftigkeit und Vertrauen. Im Mittelpunkt des Handelns stehen das Wohlergehen und die Entwicklung des Kindes. Durch den Austausch und das Festlegen gemeinsamer Ziele klären wir gegenseitige Erwartungen ab.

Erziehungspartnerschaftliches Handeln zeigt sich in unserer Tageseinrichtung für Kinder wie folgt: Zu Beginn der Eingewöhnung findet das Aufnahmegespräch statt, in welchem die Transparenz zwischen TE und dem familiären Umfeld des Kindes wichtig ist. So wird der Grundstein einer vertrauensvollen Beziehung gelegt. Einmal jährlich finden Entwicklungsgespräche, sowie regelmäßige Tür-und-Angel-Gespräche statt.

Elternbeteiligung

Elternbeteiligung ist uns sehr wichtig, um gegenseitiges Vertrauen zu schaffen, das gesamte Umfeld des Kindes mit einzubeziehen und um Ihre Themen und Belange zu kennen. Haben Sie besondere Fähigkeiten oder Talente können Sie diese gerne nach Absprache mit in den Kita-Alltag einfließen lassen. Durch Transparenz und Offenheit gewinnen Eltern einen Einblick in unseren Kita-Alltag. Die Kinder erfahren Sicherheit und Orientierung durch die Anwesenheit und Wertschätzung ihrer Eltern. Über das ganze Jahr bieten wir unseren Familien die Möglichkeit sich mit Ihren Fähigkeiten und Interessen in den Alltag einzubringen.

Wir bieten Elternabende, Eltern Cafés, gemeinsam geplante Feste, Eltern-Kind-Veranstaltungen, Elternbeirat, Elterngespräche usw. an.

In unserer Elternecke haben die Eltern die Möglichkeit Kontakte zu knüpfen, sich auszutauschen und Informationen zu bekommen.

Eltern können sich zweimal pro Woche an unseren Ausflügen und Exkursionen als Begleitperson beteiligen.

Elternbeirat

Der Elternbeirat vertritt die Interessen der Eltern gegenüber der Kita-Leitung und den Mitarbeitenden sowie umgekehrt. Neben einer initialen Sitzung finden ca. drei bis vier Sitzungen mit dem Leitungsteam statt, um aktuelle Themen zu besprechen. In den Zeiträumen dazwischen wird der Fortschritt sowie akute Themen in bilateralen Gesprächen verfolgt. Die Mitglieder des Elternbeirats treffen sich ca. sechs Mal pro Jahr persönlich und kommunizieren über elektronische Medien wöchentlich, um aktuelle Themen zu erfassen und zu verfolgen sowie sich eine Meinung zu bilden. Die Bedarfe der Eltern sowie zum Teil von Kindern werden durch persönliche Gespräche sowie Umfragen erfasst.

Der Elternbeirat unterstützt u.a. bei der Organisation von Kita-Veranstaltungen (z.B. Sommerfest, Adventscafé) sowie initiiert gemeinsame und eigene Aktivitäten wie u.a. Laternenlauf mit Laternenbasteln, Eltern-Kind-Kita-Grillen, Bücher-Tausch-Schrank.

Schwerpunkte der Bildungs- und Entwicklungsbegleitung

Ruhephasen, Schlafen und Traumstunde

In unserer Tageseinrichtung haben die Kinder unterschiedliche Möglichkeiten zur Ruhe zu kommen. Sie können sich beim Mittagsschlaf hinlegen, in der Traumstunde ausruhen und sie haben unterschiedlichste Rückzugsorte in den verschiedenen Räumen.

Schlafen - Zum Start dieser Phase liest eine pädagogische Fachkraft ein Buch vor oder spielt ein Hörspiel ab. Jedes Kind hat eine persönliche Matratze und Bettzeug. Die Kinder haben die Möglichkeit, einen Gegenstand ihrer Wahl, welchen sie zum Schlafen benötigen, mitzubringen.

Traumstunde - Die Kinder können frei entscheiden ob sie an der Traumstunde teilnehmen wollen. Feste Rituale sollen den Kindern hier Sicherheit geben. Gestartet wird mit einem kurzen Sitzkreis, in dem ein zur Jahreszeit passendes Fingerspiel durchgeführt wird. Danach richten die Kinder ihre Ruheplätze, mit Kissen und Decken ein.

Das Lichtspiel wird zum Start der Traumstunde eingeschaltet. So soll eine gemütliche Stimmung entstehen. Im Anschluss daran liest die Fachkraft eine Geschichte oder Traumreise vor, oder unternimmt eine Phantasiereise mit den Kindern.

Nach 20 Minuten entscheiden die Kinder selbstständig, ob sie sich weiter ausruhen wollen oder ob sie ins ruhige Spiel gehen möchten.

Ruhephasen im Alltag - Wenn die Kinder das Bedürfnis nach Ruhe haben, bieten wir ihnen in jedem Bildungsbereich die Möglichkeit sich zurückzuziehen. Dafür stehen ihnen verschiedensten Nischen, Ebenen, Matratzen usw. zur Verfügung. So kann die Balance zwischen aktivem Spiel und Ruhe hergestellt werden.

Gesund leben

Um ein gutes Wohlbefinden zu haben und zu erhalten, benötigen wir physische als auch psychische Gesundheit. Darum ist es wichtig schon in der Kindheit ein Bewusstsein, um den eigenen Körper zu entwickeln. Die Kinder wählen die Menge ihres Essens selber und frei, um ein Sättigungsgefühl und ein Gefühl für Mengen zu entwickeln. Morgens und nachmittags haben die Kinder die Möglichkeit, bei einem freien Frühstück und freien Vesper selbstbestimmt zu entscheiden wann, was und wie viel sie essen wollen. Das Frühstück wird jeden Morgen mit frischen Zutaten vorbereitet.

Wir legen hier einen großen Wert auf Vielfalt und Abwechslung. Das von den Kindern mitgebrachte Vesper wird seitens der Kita mit Obst und Gemüse unterstützt.

Wir bieten ein vielfältiges und gesundes Angebot an Essen an (z.B. Bio-Obst/ Gemüse, selbstzubereitetes Frühstück wie z.B. Sandwich, Fisch, Fleisch, verschiedene vegetarische Gerichte etc.). Während des Essens achten wir besonders auf unsere Tischrituale, eine ruhige Atmosphäre und bieten die Möglichkeit Gespräche mit anderen Kindern oder Fachkräften zu führen. Selbstständigkeit wird bei den Kindern durch eigenes Tun (z.B. Tische decken, Tische aufräumen, fegen, Tische putzen) gestärkt.



Foto: Stadt Stuttgart

Uns ist es wichtig, dass die Kinder das Essen mit allen Sinnen begreifen und kennen lernen.

Hygiene

Zum Wohlbefinden des Menschen gehört auch die Körperpflege und Hygiene. Die Bedürfnisse der Kinder stehen dabei im Vordergrund. Schritt für Schritt begleiten die Fachkräfte die Kinder und unterstützen diese dabei sich mit der eigenen Körperpflege vertraut zu machen. Selbstverständlich wird die Intimsphäre eines jeden Kindes gewahrt. In Wickelsituationen ist uns ein respektvoller Umgang und die sprachliche Begleitung sehr wichtig. Auf die Einhaltung der Hygiene Standards wird geachtet.

Bewegung

Durch die Bewegung erschließen die Kinder sich die Welt. Sie lernen ihren Körper, dessen Fähigkeiten und Grenzen kennen, einzuschätzen und damit umzugehen. Durch die Stärkung des eigenen Körpergefühls wird der Grundstein für eine gesunde kindliche Entwicklung geschaffen. Positive Bewegungserfahrungen sorgen für Lust und Freude an der Bewegung und gelten als kindliche Ausdrucksform des eigenen Ichs. In unserer Einrichtung findet Bewegung täglich statt. Die Kinder finden innerhalb der Einrichtung immer wieder altersgemäße und ansprechende Bewegungsanreize vor, die sie im Alltag zum Bewegen einladen. Zusätzlich finden gezielte Bewegungsangebote statt, die den Interessen der Kinder entsprechen und bei denen sie selbstbestimmt teilnehmen können oder nicht.

Die Fachkraft nimmt die Impulse der Kinder wahr und bietet ihnen immer wieder variantenreiche entwicklungsgemäße Bewegungsformen und Anreize.

Die Hengstenberg-Bewegungsbaustelle

In unserer Einrichtung haben wir besondere Materialien und Geräte zur Bewegungsförderung.

Die Hengstenberg-Bewegungsbaustelle.

Diese wurden von Elfriede Hengstenberg in den 1920er Jahren entwickelt. Dazu wurden naturbelassene Materialien verwendet. Diese Geräte ermöglichen es, auf geringem Raum nahezu alle Bewegungsformen (Laufen, Rutschen, Klettern, Krabbeln usw.) zu üben und zu erleben.

Die einfachen Holzgeräte eröffnen den Kindern eine Vielzahl von Bewegungsmöglichkeiten. Die Kinder können den Zweck und den Einsatzbereich der Geräte selbstbestimmen.



Foto: Stadt Stuttgart

Unabhängig von den verschiedenen motorischen Entwicklungsstadien der Kinder kann jedes Kind ganz nach seinen Fähigkeiten und Bedürfnissen aktiv werden. Die Geräte werden den Bewegungsansprüchen der jüngeren Kinder, genauso wie denen der älteren Kinder gerecht.

Das Bewegungskonzept bezieht Aspekte der Psychomotorik mit ein. Das bedeutet, dass die ganzheitliche Förderung und die positiven Bewegungserfahrungen an erster Stelle stehen. Das „Spielergebnis“ bleibt offen und wird nicht durch die Fachkraft vorgebestimmt. Wenn es den Kindern gelingt, nach und nach anspruchsvollere Aufgaben zu bewältigen, steigt so auch ihr Selbstvertrauen und ihre eigene Selbsteinschätzung. Dies hat zur Folge, dass die Kinder Gefahren im Alltag besser einschätzen und überwinden können.

Die Hengstenberg-Bewegungsbaustelle wird nur barfuß genutzt. So können die Kinder die verschiedenen Untergründe besser spüren und auch besser Fuß fassen. Kein Kind wird zu etwas gedrängt oder gezwungen, sie tun nur das, was sie sich selbst zutrauen.

Natur

Der Erfahrungsraum Natur bietet unseren Kindern einen besonders reichhaltigen Schatz an Erfahrungen. Durch regelmäßige Ausflüge (Stadtteilerkundungen/Wald), Angebote und dem alltäglichen „in den Garten gehen“, bringen wir den Kindern die Natur, das Wetter, die Tierwelt und die vier verschiedenen Jahreszeiten näher. Die Kinder können verschiedene Insekten sammeln und haben die Möglichkeit, diese durch Lupengläser zu beobachten. Zum Bepflanzen unserer beiden Hochbeete stellen wir diverse Kräuter, Kerne und verschiedene Blumensamen zur Verfügung. Um den Kindern neues Wissen zu vermitteln, bieten wir ihnen vielfältige und verschiedene Erfahrungen in der Natur an. Dadurch entwickeln die Kinder auch einen Bezug zu dieser. Wir versuchen den Kindern zu zeigen, dass es wichtig ist die Natur zu wahren, da sie ein lebenswichtiger Aspekt für uns alle ist. Im Haus sowie im Garten werden unterschiedliche Naturmaterialien zur Verfügung gestellt.

Regelmäßige Ausflüge an viele verschiedene mit der Natur verbundene Orte (z.B. Wald, Parkanlage etc.) sind ein wichtiger Bestandteil unserer alltäglichen Arbeit. Durch das Zurücklegen unterschiedlicher Distanzen werden die Kinder innerlich gestärkt. Sie lernen Entfernungen, die eigenen Kräfte und ihre Ausdauer einzuschätzen. Außerdem erlernen die Kinder durch die Ausflüge ein Körperbewusstsein für die stark schwankenden Temperaturen und dafür, welche Kleidung für welches Wetter geeignet ist.

Durch Projekte wie Naturbilder legen oder das Setzen und Pflegen von Pflanzen können Kinder ihr Wissen über die Natur erweitern.

Ihre Kommunikationsfähigkeit wird durch Gespräche mit anderen Kindern und pädagogischen Fachkräften gestärkt und reflektiert. Die Kinder lernen, alle ihre Sinne zu verwenden. Sei es um den Vögeln zuzuhören, die frisch gefällten Bäume zu riechen oder allein schon den Wald zu sehen. Durch das Begehen verschiedener und neuer Wege wird der Orientierungssinn gestärkt und die Kinder lernen den Wald mit all seinen Facetten kennen.

Kreatives Gestalten, Atelier

Im Atelier können die Kinder mit allen Sinnen entdecken, experimentieren und ihre Kreativität entfalten.

Es wird mit hochwertigem Künstlerbedarf sowie recyclebarem Material gearbeitet. Die Kinder können am Tisch oder an der Staffelei malen. Ihnen stehen Werkzeuge wie Pinsel, Schwämme, Siebe und Walzen zur Verfügung.

Im Atelier stehen die Kreativität und der Schaffensprozess im Vordergrund. Die Kinder können hier ihre eigenen Ideen und Themen kreativ umsetzen und verarbeiten.

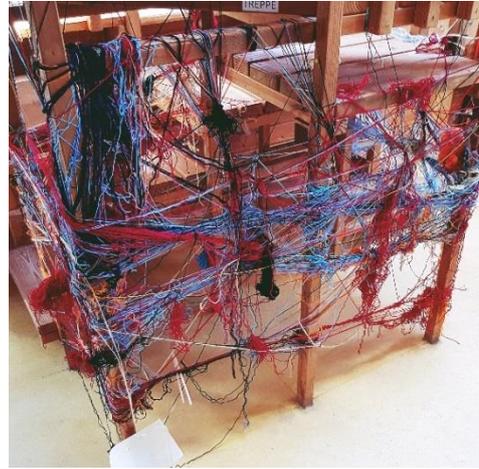


Foto: Stadt Stuttgart

Durch bildnerisches Gestalten und Malen, haben die Kinder verschiedene Möglichkeiten ihren Bedürfnissen, Gefühlen und Gedanken ohne Worte Ausdruck zu verleihen. Es geht nicht darum, wie schön z.B. ein Bild geworden ist, sondern um die Arbeit und den Gedanken, der dahintersteckt.

Jedes Material bietet eine Fülle von Erfahrungsmöglichkeiten. Uns ist es wichtig den Kindern ein großes Sortiment an Materialien zur Verfügung zu stellen, aus dem sie frei wählen und somit ihre Kreativität ausleben können. Zwischen dem was die Kinder sich aussuchen und Impulsen, die von Erwachsenen gesetzt werden, findet ein ausgewogener Wechsel statt.

Spiele, Sprache und Welt der Zahlen

In diesem Bildungsbereich erfahren die Kinder den Zugang zu Literatur, Mathematik und Geometrie. Hier begegnen ihnen Symbole, Zahlen und Buchstaben.



Foto: Stadt Stuttgart

Durch gemeinsame Bilderbuchbetrachtungen und Vorlesen erleben sie Kommunikation und Zuwendung. Die Kinder wählen hier aus dem vorhandenen Spielmaterial frei aus und werden dabei durch die pädagogische Fachkraft unterstützen und begleitet.

Die bereitgestellten Bücher sind nach Sach- und Bilderbücher und nach verschiedenen Themen sortiert und markiert.

Für jedes Alter und auch in verschiedenen Sprachen ist etwas dabei. Unsere Rückzugsorte laden die Kinder ein sich zurückzuziehen, in ihren Sprachen zu sprechen und Bücher anzuschauen.

Der geometrische Bereich ermöglicht den Kindern in Erweiterung des Ateliers zu zeichnen. Es gibt hier verschiedene Arbeitsmaterialien zu erfahren: z. B. unterschiedlich beschaffene Lineale (dünne, dicke, lange, kurze) oder Schablonen, Geodreiecke, Parabeln und vieles mehr. Im mathematischen Bereich erfahren die Kinder spielerisch Mengen, Zahlen, Formen und Farben.

Rollenspiel

Der Rollenspielbereich bietet Rückzugsmöglichkeit und einen Ort der Entspannung. Hier können sich die Kinder verkleiden und in verschiedene Alltagsrollen schlüpfen. Die Kinder spielen Erlebtes nach, verarbeiten Stimmungen und verstehen andere Lebenswelten. Damit ist das Nachspielen von Familiensituationen, wie z. B. ein Geschwisterchen wird geboren oder Alltägliches wie z. B. ein Arztbesuch, Schule oder Einkaufen gemeint. Kostüme und verschiedene Utensilien wie z. B. Hüte, Uhren, Taschen und Tücher stehen zur Verfügung. Hier wird Geld gezählt, Knöpfe schließen geübt, Arztutensilien angewendet, Puppen werden gefüttert. Es werden Obst- und Gemüsesorten benannt und eingekauft.

Es sind verschiedene Materialkisten vorhanden die auf Wunsch den Kindern überlassen werden. Die Kinder wählen ihren Spielort selbst aus. Im Rollenspielbereich sollen sich die Kinder unbeobachtet fühlen können und sich zurückziehen dürfen. Kissen, Decken und Polster stehen als Material zur Verfügung. Schwerpunkte des Bereiches bilden ein Materialraum, eine Küche, eine Verkleidungsecke mit Spiegel und einem Rückzugsort. CD-Player und Puppentheater werden gerne von den Kindern genutzt.

Gerade in diesem Bildungsbereich ist uns der Vielfaltsgedanke wichtig und wird durch verschiedene Berufe, Charaktere und Lebenswelten verankert.

Bauen und Werken/ Konstruieren

In unserem Bildungsbereich „Bauen und Werken“ gibt es ein vielfältiges Angebot an Materialien.

Diese sollen die Kinder auf unterschiedlicher Art und Weise zum Tun anregen und einladen. Die dargebotenen Materialien sind überschaubar präsentiert, laden zur Selbstständigkeit ein und ermöglichen intensive Spiel und Lernprozesse. Die Kinder haben die Möglichkeit sich mit Naturmaterialien u.a. Holz auseinanderzusetzen. Dabei können sie sägen, hämmern, schnitzen, schleifen, sich ausprobieren, ohne Vorgaben und nach eigenem Bedürfnis und Interesse. Sie lernen mit den Werkzeugen umzugehen, Rücksicht auf andere Kinder zu nehmen, schulen ihre praktischen Fertigkeiten und Fähigkeiten, Konzentration, Achtsamkeit, Beobachten des Werkes, eigene Selbstwirksamkeit, Grenzen und Gefahren erkennen, Regeln einhalten, Akzeptanz und Toleranz. Ebenfalls haben wir im Bau Bereich die klassischen Materialien wie u.a. Lego, Bauklötze, Kugelbahnen aus Holz und Plastik.



Foto: Stadt Stuttgart

Ausbildung konzeptioneller Schwerpunkte/Aussagen zu

Sprach-Kita: „Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“

Als Sprach-Kita ist uns die Qualifizierung und Spezialisierung durch die zusätzliche Fachkraft in den Handlungsfeldern sprachliche Bildung, inklusive Pädagogik und Zusammenarbeit mit Familien wichtig. Alltagsintegrierte sprachliche Bildung richtet sich an alle Kinder in unserer Einrichtung. Es profitieren Kinder, deren Familiensprache nicht Deutsch ist oder Kinder und Familien mit Fluchthintergrund. Auch deutschsprechende Kinder, die trotzdem eine besondere Unterstützung beim Spracherwerb brauchen erhalten so frühe Chancen auf einen erfolgreichen Bildungsweg.

Außer der sprachlichen Bildung gibt es noch zwei weitere Handlungsfelder:

- Die inklusive Pädagogik und
- die Zusammenarbeit mit Eltern.

In der inklusiven Pädagogik legen wir Wert auf die Zugehörigkeit aller Kinder, unabhängig von besonderen Lernbedürfnissen, Geschlecht, kulturellen, sozialen und ökonomischen Voraussetzungen. Dabei schaffen wir Spiel- und Lernsituationen an denen alle Kinder auf der Basis ihres jeweiligen Entwicklungsstandes teilhaben können. Darin liegen große Potenziale für die sprachliche Bildung. Indem Kinder die eigene Identität entdecken, sich über Gedanken und Gefühle austauschen und Regeln aushandeln werden auch die kommunikativen Kompetenzen gefördert.

In der Zusammenarbeit mit Familien ist es wichtig, wie pädagogische Fachkräfte auf Familien zugehen und beide Gruppen kooperieren. Für die sprachliche Bildung ist das von großer Bedeutung. Wir wertschätzen die Anwesenheit von Eltern sehr als Begleitung zu verschiedensten Exkursionen, bei Festen, als Elternbeirat, zum Backen, bei Elternabenden, Tür – und Angelgesprächen, in der Elternecke.

Als Sprach-Kita zeichnet uns aus, dass wir eine zusätzliche Fachkraft haben, die mit der Einrichtungsleitung und Stellvertretung zusammenarbeitet, um diese drei Handlungsfelder gezielt in den Kita-Alltag mit einzubringen. Die konkreten Aufgaben der zusätzlichen Fachkraft ist die Begleitung, Beratung und fachliche Unterstützung des Kita-Teams bei der alltagsintegrierten Bildung, bei der Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit den Familien, sowie der inklusiven Pädagogik.

Weitere Ausführungen dazu finden Sie im Anhang.

Stuttgarts Schätze entdecken

Unsere Tageseinrichtung für Kinder liegt im Herzen des Stuttgarter Südens. Der Stadtteil bietet viele Grünflächen und weitere Schätze. Doch um ein Kind großzuziehen bedarf es nicht nur einen Stadtteil, sondern eine ganze Stadt!

Durch die Stadtteilerkundungen und das Entdecken der Stuttgarter Schätze erschließen sich die Kinder ihre Lebenswelt, ihre nähere und weitere Umgebung und können an kulturellen Angeboten teilhaben. Sie lernen die Strukturen der Stadt kennen und sich zurechtzufinden. Zusätzlich werden sie in ihrer Eigenständigkeit bestärkt.

Im pädagogischen Alltag wurden zwei Ausflugstage festgelegt. Die Kinder können sich je nach Interesse für ein Ausflugsziel anmelden. An diesen beiden Tagen sind Eltern willkommen, die uns in unserer pädagogischen Arbeit begleiten und unterstützen möchten. Ein Ausflugstag ist fest für Waldbesuche in der näheren Umgebung festgelegt, der andere dient zur Stadterkundungen, kulturelle Angebote und für besondere Ausflugsziele (Demeter-Bauernhof, Ritterausstellung...). Um an weiter entfernte Ausflugsziele zu gelangen, nutzen wir die U-Bahn, die S-Bahn aber auch die historische Seilbahn oder die Zahnradbahn.

Unsere Tageseinrichtung nimmt folgende u.a. Ausflugsmöglichkeiten regelmäßig wahr: Stadtteilbüchereien / Stadtbücherei, Theaterbesuche, Verschiedene Museen, Bauernhöfe, Spielplatzbesuche, ...

Kooperationen mit Institutionen

Der Verein Future4Kids finanziert für die Kinder unserer Einrichtung ein kostenloses und gesundes Frühstück, welches jeden Morgen frisch zubereitet wird.

Wir kooperieren mit dem Gesundheitsamt, um Eltern zu unterstützen und bei Entwicklungsverzögerungen rechtzeitig reagieren zu können.

Übergang Kita-Grundschule

Die für unsere Einrichtung zuständige Kooperationsschule ist die Wilhelm-Hauff-Schule. Die Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Grundschule wird in einem regelmäßig zu aktualisierenden verbindlichen Kooperationsplan vereinbart, der gemeinsam von den Fachkräften und den Kooperationslehrkräften erstellt wird und die gemeinsame Arbeit festlegt. Die koordinierte Zusammenarbeit mit den Eltern ist hierbei von besonderer Bedeutung.

Insgesamt verteilen sich unsere „angehenden Schulkinder“ auf ca. acht Grundschulen in den Stadtbezirken Süd, Heslach, West und Mitte.

Professionelles Handeln stärken

Qualifizierung und Zusammenarbeit im Team

Die Vielfalt der Kinder und Familien hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen.

In unseren Kitas kommen die unterschiedlichen Lebensweisen und Erziehungsvorstellungen oft zum ersten Mal in Kontakt. Der Respekt füreinander, die Vermittlung zwischen allen Beteiligten und der Aufbau eines guten Zusammenlebens ist für uns eine alltägliche professionelle Herausforderung. Wir wollen jedem Kind gerecht werden. Deshalb ist es gut, dass in unserem Team unterschiedliche Kompetenzen, Qualifikationen, Interessen und Leidenschaften vertreten sind.

Unser Wissen und die spezifischen fachlichen Schwerpunkte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertiefen wir unter anderem im Rahmen von Fortbildungen und Fachtagen. An Konzeptionstagen und in Teambesprechungen arbeiten wir gezielt an pädagogischen Themen, die wir als Team in der Tageseinrichtung weiterentwickeln und umsetzen. Supervision und Coaching nutzen wir bei Bedarf.

Dadurch prägen wir als Leitung und Team das besondere Profil der Tageseinrichtung auf der Grundlage des konzeptionellen Profils „Einstein-Kita“.

Qualität sichern

Qualitätsmanagement

Qualität zu sichern und Qualität weiter zu entwickeln ist in unserer Einrichtung eine Herausforderung, der wir uns tagtäglich stellen. Wir beleuchten regelmäßig unsere organisatorischen Abläufe, überdenken unsere pädagogischen Zielsetzungen und überprüfen deren Alltagstauglichkeit zum Wohl der Kinder und deren Familien.

Wir überprüfen und sichern Qualität z.B. dadurch, dass wir

- die kindliche Entwicklung und das Verhalten in der Gruppe beobachten und dokumentieren
- uns regelmäßig darüber mit den Eltern austauschen
- unsere Zielsetzungen und Praxiserfahrungen regelmäßig im Team und bei den fünf Konzeptionstagen im Jahr überdenken und besprechen
- uns regelmäßig selbstreflektieren
- an Fortbildungen und Arbeitsgemeinschaften teilnehmen
- mit Kindern über das gemeinsame Leben in der Einrichtung uns regelmäßig auch in Kinderrunden austauschen

- regelmäßig mit den Elternbeiräten die Anliegen der Elternschaft besprechen.

Ausgangspunkt unserer Überlegungen ist immer die Beschreibung der aktuellen Situation und des Veränderungsbedarfs. Diesen gleichen wir ab mit den Zielen des Trägers und der vorliegenden Einrichtungskonzeption. Zum Beispiel könnten wegen Personalmangels Vorhaben oder Termine verschoben werden.

Durch die Mitwirkung der Kinder und Eltern an diesen Prozessen verschaffen wir uns ein umfassenderes Bild und sorgen für alle Beteiligten für Transparenz und ein hoffentlich zufriedenstellendes Ergebnis. Neuerungen und Veränderungen bewerten wir nach einer gewissen Zeit auf ihre Wirksamkeit.

Beschwerdemanagement

Wenn viele Menschen zum Wohle von Kindern zusammenarbeiten, können unterschiedliche Vorstellungen aufeinandertreffen und es kann dabei zu Missverständnissen kommen. Am besten ist es, man spricht spätestens dann miteinander statt übereinander.

Die Möglichkeiten, die Kinder bei uns vorfinden, ihre Anliegen und Beschwerden zum Ausdruck zu bringen, können dem Kapitel Partizipation dieser Einrichtungskonzeption entnommen werden.

Wenn Eltern Anregungen haben oder sich beschweren wollen, dann ist die erste Ansprechpartnerin die Leitung der Einrichtung (siehe Impressum). Eltern können sich selbstverständlich auch an den gewählten Elternbeirat wenden. Eltern können sich auch an die Vorgesetzte der Kita-Leitung, an die Bereichsleitung wenden. Deren Name und Kontaktdaten können den Aufnahmeunterlagen oder dem Aushang am Infobrett jeder städtischen Kita entnommen werden.

Schließlich gibt es auch die Beschwerdemöglichkeit der sogenannten Gelben Karte an den Oberbürgermeister, der Chef von allen städtischen Beschäftigten ist. Das Formular ist im Bürgeramt im Stadtbezirk oder per Email unter gelbe.karten@stuttgart.de erhältlich.

Impressum

Weiterführende Informationen finden Sie unter:

www.stuttgart.de/kita-moerikestrasse

www.stuttgart.de/kits

www.einsteinstuttgart.de

Herausgeberin:

Landeshauptstadt Stuttgart, Jugendamt

Abteilung Kita/SK

Konzept und Inhalt:

Tageseinrichtung für Kinder

Mörikestraße 71

70199 Stuttgart

0711/ 216 96 414

0711/ 216 96 418

Foto Umschlag: Getty Images

Stand: Dezember 2018

Literaturverzeichnis

- Hrsg. Landeshauptstadt Stuttgart Jugendamt: Einstein-Kitas – Konzeptionelles Profil. Stuttgart, 2017.
- Hrsg. Beate Andres, Hans – Joachim Laewen: *Das infans*-Konzept der Frühpädagogik – Bildung und Erziehung in Kindertagesstätten. Weimar, Berlin, 2011 verlag das netz.
- Hrsg. Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg: Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen. Freiburg im Breisgau 2014, Herder Verlag.
- Sozialgesetzbuch (SGB) – Achtes Buch (VIII)– Kinder- und Jugendhilfe – Artikel §22a – Grundsätzliche Förderung - Stand: Neugefasst durch Bek. v. 11.9.2012 | 2022; zuletzt geändert durch Art. 10 Abs. 10 G v. 30.10.2017 | 3618.

Abbildungsverzeichnis

Alle Fotos sind im Rahmen der Konzeptionserstellung in der Tageseinrichtung, Mörikestraße 71 entstanden. Damit liegen die Bildrechte bei der Stadt Stuttgart. Die Zustimmungen zur Nutzung abgebildeter Personen liegen der Tageseinrichtung und der Stadt Stuttgart vor. Eine weitere Nutzung durch Dritte ist ausgeschlossen und wird strafrechtlich verfolgt.

Anhang

Sprach-Kita – „Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“

Als Sprach-Kita ist uns die Qualifizierung und Spezialisierung durch die zusätzliche Fachkraft, KiP-Bund (kitaintegrierte Praxisberatung) in den drei Handlungsfeldern: alltagsintegrierte sprachliche Bildung, inklusive Pädagogik und Zusammenarbeit mit Familien wichtig. Alltagsintegrierte sprachliche Bildung richtet sich an alle Kinder in unserer Einrichtung.

Es profitieren besonders die Kinder davon, deren Familiensprache nicht Deutsch ist oder Kinder mit Fluchterfahrung. Auch deutsche Kinder ohne Migrationshintergrund, die eine besondere Unterstützung beim Spracherwerb brauchen erhalten so eine frühe Chance auf einen erfolgreichen Bildungsweg. Durch exemplarisches Arbeiten in den Schlüsselsituationen wird die Sprachentwicklung bei den Kindern, den Erwachsenen und anderen Fachkräften angeregt.

Die zusätzliche Fachkraft ist Vorbild, nimmt an verschiedenen Alltagssituationen teil, wie z.B. beim Mittagessen, beim An- und Ausziehen in der Garderobe, in Spielsituationen und bei Exkursionen. Diese beinhalten die Planung, die Einladungen für die Kinder und sind vielfältig gewählt. Es finden Museumsbesuche statt, verschiedene Spielplätze werden aufgesucht, Ausstellungen im Jungen Schloss sowie Bibliotheksbesuche mit und ohne Bilderbuchshow.

Ein neues Instrument zur Dokumentation der Sprachentwicklung wurde eingeführt. Der BaSiK (begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen) wird in Sprechstunden für die Mitarbeiter /- innen angeboten und alle Materialien bereitgestellt.

Das Sprachverhalten im Team wird reflektiert, Mitarbeiter/- innen werden auf Wunsch bei Elterngesprächen im Bereich Sprache unterstützt und in ihrer Dokumentationsarbeit gestärkt. Die KiP-Bund bietet Einzelsettings an damit die Teammitglieder ihre BaSiK-Bögen gut bearbeiten können. Zusätzlich werden die Mitarbeiter im Umgang mit Medien und Videographie geschult.

In der inklusiven Pädagogik legen wir Wert auf die Zugehörigkeit aller Kinder, unabhängig von besonderen Lernbedürfnissen, Geschlecht, kulturellen, sozialen und ökumenischen Voraussetzungen. Dabei schaffen wir Spiel- und Lernsituationen an denen alle Kinder auf der Basis ihres jeweiligen Entwicklungsstandes teilhaben können. Darin liegen große Potenziale für die sprachliche Bildung. Indem Kinder die eigene

Identität entdecken, sich über Gedanken und Gefühle austauschen und Regeln aushandeln werden auch die kommunikativen Kompetenzen gefördert.

In unserer Einrichtung findet inklusive Pädagogik vor allem in der Arbeit mit Kindern mit Fluchterfahrung statt. Die zusätzliche Fachkraft, Kip-Bund, führt Gespräche in den Essenssituationen und ist selbst Sprachvorbild.

In unserer Sprach-Kita wird den Kindern bewusst zugehört, die Kinder werden zum Sprechen ermuntert und in Unterhaltungen aller Arten einbezogen.

An den Exkursionen nimmt sich die zusätzliche Fachkraft Zeit um Gespräche zu vertiefen und auf die Kinder einzugehen.

Im Austausch mit den Teammitgliedern und Bezugserzieher/-innen werden Erfahrungen reflektiert und sprachliche Entwicklungen dokumentiert.

In der Zusammenarbeit mit Familien ist es uns wichtig wie pädagogische Fachkräfte auf Familien zugehen und beide miteinander kooperieren. Das ist für die sprachliche Bildung von großer Bedeutung. Wir wertschätzen die Anwesenheit unserer Eltern sehr in der Begleitung zu verschiedenen Exkursionen, bei Festen, als Elternbeirat, zum Backen, bei Tür- und Angelgesprächen, in der Elternecke und als Experten ihrer Kinder. In der Sprach-Kita achtet die zusätzliche Fachkraft auf alle möglichen Chancen mit den Eltern in Kontakt zu treten.

Insgesamt profitieren das Team, die Eltern, die Kinder und die Einrichtungsleitung von der zusätzlichen Fachkraft da sie durch permanente sprachliche Weiterbildung ihr Wissen begleitend weitergibt. Bei der Mitwirkung an den Konzeptionstagen, in der Unterstützung der Arbeit, rund um den Sprachentwicklungsbogen BaSiK, einer Feedbackkultur, Fragen und Wünsche zur Sprachentwicklung und alltagsintegrierter Arbeit.